

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

---

25. April 1949

Blatt 436

## Gedenktafel für justifizierte Straßenbahner =====

Gestern vormittag wurde im Betriebsbahnhof Koppreitergasse eine Gedenktafel für vier während der letzten Kriegsjahre hingerichtete Freiheitskämpfer enthüllt. Die Feier, an der Vertreter aller Parteien, der Gewerkschaften, und der Stadt Wien teilnahmen, gestaltete sich zu einer Demonstration für die Freiheit und Demokratie. Dieser Gedanke kam auch in den Ansprachen, die Nationalrat Geislinger, Nationalrat Krisch und Gemeinderat Steinhardt im Namen der drei Parteien hielten, zum Ausdruck.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der in Begleitung von Stadtrat Resch und leitenden Beamten der Wiener Verkehrsbetriebe erschienen war, sprach im Namen der Stadt Wien den anwesenden Familienangehörigen der hingerichteten Straßenbahner Karl Kriwanek, Friedrich Fass, Leopold Eeker, Nikolaus Trajkowits die innigste Anteilnahme aus und gedachte zugleich auch der zwanzig Wiener und Wienerinnen, die bei einem Luftangriff auf diesen Bahnhof getötet wurden. "Diese schlichte Gedenktafel für die Opfer der Barbarei", sagte der Bürgermeister, "soll uns alle - und alle die nach uns kommen - dauernd mahnen. Sie soll uns immer wieder zum Kampf gegen jedes Wiederaufleben faschistischer Gedankengänge aufrufen".

Den musikalischen Teil der Gedenkfeier besorgten die Kapelle der Straßenbahner und der Arbeitersängerbund von Meidling.



Wien ehrt Johann Pölzer  
=====

Gestern vormittag fand in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Resch und einer großen Zahl von Gemeinderäten die feierliche Benennung der städtischen Wohnhausanlage Dampfasse 35-37 in "Pölzerhof" statt. Unter den anwesenden Freunden des verstorbenen Arbeitertribuns war neben den Mandatären der SPÖ auch Altbürgermeister Karl Seitz, den die Bevölkerung des 10. Bezirkes aufs herzlichste begrüßte.

Nach einleitenden Worten des Bezirksvorstehers Wrba unterstrich der Bürgermeister in seiner Rede, daß er mit besonderer Freude den Beschluß des Gemeinderates, dieser städtischen Wohnhausanlage den Namen "Pölzerhof" zu geben, nachkomme. Sein Name an der Stirne dieses Hauses ist eine verspätete öffentliche Ehrung für den Mann, der sich um seinen Bezirk unvergeßliche Verdienste erworben hat und am Höhepunkt seines Wirkens der beliebteste Favoritner war. Er blieb immer ein Mensch der Pflicht, der nicht nach Lob und Ehren strebte. Wenn heute dem Haus in dem er lebte, der Name Pölzerhof gegeben wird, dann soll damit gesagt werden, daß die Stadt und das arbeitende Volk von Wien derer nicht vergißt, die die reiche Kraft ihres ganzen Lebens ausschließlich und selbstlos ihren Mitbürgern und ihrem Gemeinwesen gewidmet haben.

Vor dem Verlassen des Pölzerhofes wurde dem Bürgermeister von den Favoritner Arbeitersängern aus Anlaß seines 76. Geburtstages ein kleines Ständchen vorgebracht.

Die Reinhardt-Gedenktafel in der Obhut der Stadt Wien  
=====

Die gestern anläßlich der Max Reinhardt-Ehrung auf dem Gebäude des Theaters in der Josefstadt enthüllte Gedenktafel - ein Werk des Bildhauers Mario Petrucci - wurde von Vizebürgermeister Honay in die Obhut der Stadt Wien übernommen.



Der Vizebürgermeister erinnerte in seiner Ansprache daran, daß Max Reinhardt, der große Mann und Künstler in seiner Kunst oft mißverstanden worden ist. Heute neigt sich die ganze Kulturwelt vor ihm. Die Stadt Wien ehrt sich selbst, wenn sie das Denkmal, das für alle Zeiten ein äußeres Zeichen der Verbundenheit Max Reinhardts mit unserer Stadt bleiben wird, in ihre Obhut nimmt.

#### Der 13er - fährt wieder bis Südbahnhof

=====

Von Mittwoch, den 27. April an werden die Züge der Linie 13 wieder über die Prinz Eugen-Straße zum Südbahnhof geführt, da das bisherige Hindernis (Abtragung eines bombenbeschädigten Hauses) beseitigt ist.

#### Die Verkehrsbetriebe während der Unfallverhütungswoche

=====

Heute hat die Unfallverhütungswoche begonnen. Auch die Verkehrsbetriebe der Wiener Stadtwerke beteiligen sich daran.

Auf der Schottentor-Kreuzung wurde ein Straßenbahn-Triebwagen mit neuen Unfallverhütungsbildern gezeigt, die neben augenfälligen Aufschriften Fahrgäste, Passanten und Fahrzeuglenker zu einem besonders vorsichtigen Verhalten in der Unfallverhütungswoche aufrufen. Für die Jugend ist aber noch etwas Besonderes da. Ein kleiner Omnibus der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe trägt Bilder und Ermahnungen für die Jugend und damit auch für die Eltern. In sinnfälliger Weise wird von dem Omnibus aus mittels Lautsprecher ein Zwiegespräch zwischen einem Vater und seinem kleinen Sohn über richtiges Benehmen als Straßenbahnfahrgast und als Fußgänger übertragen.

Die Verkehrsbetriebe der Wiener Stadtwerke haben das Dreieck mit einer Spitze nach oben als Symbol der Verkehrsgefahren auf ihre Warnungsplakate gesetzt. In allen öffentlichen Verkehrsmitteln der Verkehrsbetriebe werden zwei Unfallverhütungsbilder gezeigt, die von einem Wettbewerb herrühren, der allen Bediensteten



25. April 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 439

der Verkehrsbetriebe zugänglich war. Es sind 69 Entwürfe von zugkräftigen Bildern und sonstigen Anregungen eingelaufen, von denen 10 mit Preisen bedacht wurden. Auf die in den Wagen angebrachten Bilder, die von einem Schaffner des Bahnhofes Erdberg entworfen wurden, ist der 1. und der 2. Preis entfallen.

Die Verkehrsbetriebe haben die Unfallverhütungswoche zum Anlaß genommen, auch in ihren eigenen Betriebswerkstätten und in ihren Hauptwerkstätten unter der Devise "Räumt auf" Ordnung und Sicherheit zu festigen.